Die Weltspitze der Cross-Country-Biker jagt am Sonntag beim UCI Mountainbike Weltcup durch das Tailfinger Bullentäle. Wer kommt für den Sieg in Betracht, wie heißen die Podest-KandidatInnen und wer vertritt die deutschen Hoffnungen? Ein kleiner Streifzug durch die Startlisten und der Aufruf an alle Fans für die Bewerbung zur Austragung der WM 2016 eine unvergleichliche Atmosphäre zu erzeugen…

Who to watch? Wen gilt es beim Weltcup-Wochenende in welchem Rennen zu beachten? Daneben liegen ist bei der Suche nach Sieg- und Podiumskandidaten inbegriffen, wie der 2013er Albstadt-Sieger Daniel McConnell zeigt. Mit dem Australier hätte damals niemand gerechnet.

Immerhin, drei Koryphäen machen es dem Beobachter bei den Herren leicht, Favoriten zu benennen. „The Big Three“, Weltmeister Nino Schurter aus der Schweiz, Weltcup-Rekord-Sieger Julien Absalon (Frankreich) und London-Olympiasieger Jaroslav Kulhavy aus Tschechien haben von den letzten 29 Weltcup-Rennen 25 für sich entschieden. Seit 2010 stand nur viermal ein anderer Fahrer auf dem obersten Podest. Der letzte war eben jener McConnell.

Nino Schurter bejubelte am vergangenen Sonntag im Tschechischen Nove Mesto seinen elften Weltcupsieg und bekannte, dass er auch „Glück gehabt“ habe. Weil Absalon stürzte und dadurch Zeit und Rhythmus verlor und sich zweitens Kulhavy per Defekt aus dem Kampf um den Sieg verabschiedete. Dennoch, Schurter ist in Albstadt sicher auf Augenhöhe mit..

..Julien Absalon. Der war ja schon 2013 auf dem Weg zum Sieg, ehe ihn ein irreparabler Defekt schachmatt setzte. Diese Weltcup-Saison hat er mit zwei Siegen begonnen und Albstadt hat er explizit zu seinem Frühjahrs-Höhepunkt gemacht. „Die Strecke kommt mir am meisten entgegen. Ich mag Albstadt und die Atmosphäre dort“, sagt er Franzose, der seit 2003 jedes Jahr mindestens ein Weltcup-Rennen gewonnen hat.

Bei **Jaroslav Kulhavy** ist aktuell noch etwas schwer einzuschätzen, was er leisten kann. Ein Bruch der Kniescheibe im Februar und dann ein Infekt im April haben die Vorbereitung empfindlich gestört. Nimmt man jedoch die erste Runde von Nove Mesto, als der gewohnt langsam startende Ex-Weltmeister nur zehn Sekunden hinter Schurter und dessen Landsmann Martin Fanger lag, dann kann die Form überhaupt nicht schlecht sein.

Weitere Siegkandidaten zu prognostizieren, ist aus oben genannten Gründen schwierig. Nennen wir sie daher **Podest-Anwärter**:

José Hermida ist an einem Sahne-Tag zu Großtaten fähig. Auch wenn der spanische Multivan-Merida-Fahrer mit 35 inzwischen der älteste unter den Top-Athleten ist. **Maxime Marotte** war dieses Jahr schon zweimal

Dritter, Landsmann **Stephane Tempier** Zweiter in Nove Mesto. Der oben erwähnte **Daniel McConnell,** der immer erst in der Schlussphase ganz vorne auftaucht. **Lukas Flückiger,** mit drei Defekten in Nove Mesto, aber auch mit drei starken Schlussrunden. Dessen Bruder **Matthias Flückiger**, Zweiter vom Weltcup in Cairns. Und wenn man schon bei den Schweizern ist, dann auch noch **Thomas Litscher**, der in Australien alleine in Führung war, ehe ihn ein Defekt zurück warf. Und **Martin Fanger**, vor einem Jahr Sechster in Albstadt und in Nove Mesto sensationell bis zur vorletzten Runde mit Schurter in Führung. **Ondrej Cink,** auch mit Defekt in Nove Mesto, sollte man auch noch erwähnen.

Die Deutschen? **Moritz Milatz** hat sich mit Rang drei in Nove Mesto mit Nachdruck ins Gespräch gebracht, noch dazu, wo ihm das Terrain im Bullentäle sehr entgegen kommt. **Manuel Fumic**, zum Weltcup-Auftakt in Pietermaritzburg schon Zweiter. Wenn die Maschine wieder ähnlich gut funktioniert, dann ist er auch: Podest-Anwärter. Mit dem Publikum im Rücken, können beide vielleicht über sich hinauswachsen.

Highlightvideo: Weltcup in Albstadt 2013

Ein Damen-Trio, das Geschichte schreibt

Bei den Damen ist das Feld in Sachen Siegkandidatinnen unübersichtlicher. Drei Rennen, drei verschiedene Siegerinnen. Sieben verschiedene Fahrerinnen unter den Top 3. Da wurde richtig durchgemischt.

Mit ihrem beeindruckenden, deklassierenden Sieg in Nove Mesto, hat sich die 22-jährige Französin **Pauline Ferrand Prevot** zur Albstadt-Favoritin gemacht. Vier Wochen nach dem Straßen-Weltcup Fleche Wallone wurde sie zur ersten Frau, die sowohl auf dem MTB als auch im Asphalt-Metier einen Weltcup gewinnen konnte. Liefert sie noch einmal so eine Performance ab, dann könnte sich die Konkurrenz erneut die Zähne ausbeißen.

Die Konkurrenz heißt zum Beispiel: **Catharine Pendrel.** Am 1. April das Schlüsselbein gebrochen, am 25. Mai Rang zwei in Nove Mesto belegt. Das nächste Rennen der Kanadierin könnte noch stärker werden.

Gunn-Rita Dahle-Flesjaa hat inzwischen nicht nur 28 Weltcupsiege auf ihrem Konto und liegt damit gemeinsam mit der längst nicht mehr aktiven Julie Furtado in Front, sondern auch schon 47 Top-Drei-Platzierungen gesammelt. Weil sie sich auch Albstadt als Form-Höhepunkt ausgesucht hat, könnte es passieren, dass die Multivan-Merida-Fahrerin beide Statistik-Rekorde aufstockt.

Jolanda Neff, die aktuell Führende in der Gesamtwertung und seit ihrem Sieg im April in Pietermaritzburg jüngste Weltcupsiegerin aller Zeiten. Also noch so eine Statistik-Rekordlerin. Sie könnte nach einem Infekt den 100 Prozent wieder nahe kommen. **Annika Langvad**, gerade auf der Strecke im Bullentäle sogar eine Siegkandidatin.

Vorjahres-Siegerin **Eva Lechner,** die in Cairns ihren Weltcupsieg Nummer drei landete, **Irina Kalentieva,** die in den letzten Rennen nicht weit weg war von der Spitze, **Emily Batty**, Zweite von Cairns und auch langsam reif für ihren ersten Weltcupsieg.

Und die Deutschen? Klar, **Sabine Spitz**. Vom Training her auf Albstadt fokussiert. Und doch schon an den ersten beiden Stationen konkurrenzfähig. In Cairns verhinderte ein Defekt einen möglichen zweiten Rang, so dass es „nur“ ein Vierter wurde. Vielleicht keine Siegkandidatin, aber mit Potenzial fürs Fünfer-Podium: **Adelheid Morath**, eine begnadete Kletterin, der das Bullentäle-Terrain liegt. Auch bergab hat sie mehr an Sicherheit gewonnen.

ELIMINATOR SPRINT

Die Disziplin besitzt ein beträchtliches Überraschungspotenzial. Erstens tauchen immer wieder junge Fahrer auf, die vorher kaum jemand kannte und zweitens fliegen auch Favoriten ganz schnell mal raus, wenn sie sich einen kleinen Fehler erlauben.

Immer hoch gehandelt werden: **Daniel Federspiel,** Weltcup-Gesamtsieger 2013 und Europameister, Weltmeister **Paul van der Ploeg** und **Simon Gegenheimer**, auch wenn er diese Saison noch nicht im Final stand. **Miha Halzer,** Sieger von Nove Mesto, mag lange glatte Zielgeraden. Und dann gibt’s jenen Fahrer, für den das Eingangsstatement gilt: **Samuel Gaze** aus Neuseeland, 18 Jahre alt und Sieger von Cairns.

Von den Deutschen gibt es mit **Christian Pfäffle**, **Markus Bauer**, dem Deutschen Meister Simon Stiebjahn und Martin Gluth noch mindestens vier weitere Fahrer, die was reißen können. Wenn alles optimal läuft.

Im Lager der Damen lassen sich vier Namen heraus heben. Zwei unter dem blauen Schweden-Kreuz, zwei mit dem weißen Kreuz. Sprint-Weltmeisterin **Alexandra Engen** hat die ersten beiden Weltcup-Rennen der Saison gewonnen. **Kathrin Stirnemann,** Zweite von Nove Mesto, gehört zu denen mit Final-Abonnement, genauso wie Europameisterin **Jenny Rissveds**, die Nummer zwei in Cairns. **Jolanda Neff** war zweimal Vize-Weltmeisterin im Sprint. Einen Weltcup hat sie in dieser Disziplin zwar noch nicht gewonnen, zuzutrauen ist ihr das aber.

Deutsche Aussichten? **Nadine Rieder**, WM-Vierte und Weltcup-Dritte von Albstadt 2013, hat das Potenzial für’s Finale, wenn alles perfekt läuft. **Veronika Brüchle** hat das zwar noch nie geschafft, aber die Allgäuerin hat das drauf. Auch **Lena Putz**, wenn sie konzentriert durchkommt.

DIE NACHWUCHS-RENNEN

Ein weißes Leaderjersey, in dem **Helen Grobert** steckt. Sieg hat in Cairns das U23-Rennen der Damen gewonnen und nach Nove Mesto das Trikot von **Jenny Rissveds** quasi nur geborgt, weil die wegen Kettenproblemen nur Achte wurde. Lena Putz ist die deutsche Nummer zwei, ein Top-Ten-Resultat ist drin.

Bei den männlichen Altersgenossen ist U23-Vizeweltmeister **Julian Schelb** der größte Hoffnungsträger. Bis dato lief es noch nicht rund, aber in Nove Mesto meinte der Münstertäler: „Ich bin fokussiert“.

Favorisiert ist der Niederländer **Michiel van der Heijden**, der in den Franzosen **Jordan Sarrou** und **Victor Koretzky,** sowie **Samuel Gaze** die größten Konkurrenten haben dürfte. In der UCI Junior Series hat **Luca Schwarzbauer** schon aufgetrumpft und auch **David Horvath**. Bei den Juniorinnen sind Antonia Daubermann, Lisa Neumüller und Sarah Bauer Top-Ten-Kandidatinnen, sofern man die Rennen aus deutscher Sicht betrachtet.

Favorisiert? Mit Schwarzbauer der Däne **Simon Andreassen** und bei den Juniorinnen mehrere Schweizerinnen, wie **Sina Frei** und Weltmeisterin **Alessandra Keller.**

Albstadt bewirbt sich für die MTB WM 2016

Achtung! Beim Rennen in Albstadt muss die Erde beben! Die Veranstaltung kämpft um die Austragung der MTB WM 2016 und hofft auf die Unterstützung der Fans aus Deutschland. Das Publikum in Albstadt hat sich in den vergangenen Jahren immer auch als sehr begeisterungsfähig ausgezeichnet und häufig Lautstärken produziert, die normalerweise Lärmschutz-Maßnahmen erfordern. Dennoch wird es schwer gegen den Bewerbungskontrahenten Nove Mesto anzukommen, pilgerten dort doch ganze 19.500 Zuschauer zu den XC Rennen im ehemaligen Biathlonstadion!

„Es wäre großartig, wenn die WM nach Deutschland kommen würde“, trommelt Moritz Milatz für sein „Heimrennen“ und Manuel Fumic sagt’s blumig: „Das wäre der Oberhit, die Kirsche auf der Sahne.“ Darum setzt auch er darauf, dass ihn möglichst viele Fans aus seiner Umgebung nach Albstadt begleiten und eine WM-würdige Stimmung ins Bullentäle zaubern, die es mit der in Nove Mesto aufnehmen kann.

Publikums-Wege ausgebaut: Die Zuschauer-Wege wurden weiter ausgebaut, so dass der Kurs auf gut befestigten Wegen jetzt praktisch komplett vernetzt ist. Das Publikum kann sich zwischen den Streckenteilen sehr gut bewegen. Am Teufels-Corner führt jetzt zum Beispiel hinauf, so dass man das Geschehen von oben betrachten kann und dann auch direkt den oberen Teil des Gonso-Uphills auf der anderen Seite erreicht. Am Eingang zum Bullentäle, wo sich die meisten Zuschauer versammeln, wurde die Streckenführung so verändert, dass die Fans jetzt ohne Mühe in den Innenraum gelangen.

Quelle der Textpassagen: Pressedienst der Organisation Skyder Sportpromotion e.K.

Foto: ©Marius Maasewerd/EGO-Promotion